

Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 13

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Fröhliche Weihnachten

Lieber Nebel!

Hast Du zufälligerweise das gelesen!

Junge Burschen mit Gangsterallüren

Am Dienstagabend wurde eine heimkehrende Hausangestellte an der Bellariastrasse in Zürich 2 von zwei jungen Burschen überfallen, die sie mit der Pistole bedrohten und ihr die Handtasche entriessen. 24 Stunden später ereignete sich in Erlenbach ein gleicher Ueberfall auf eine heimkehrende Haus-tochter. Die beiden Täter hatten vorher bereits in Küsnacht eine Frau verfolgt, die sie jedoch rechtzeitig beobachtete, in ein Haus trat und die Polizei benachrichtigte. Als dann die beiden Burschen mit

ihren Velos gegen Zürich fuhren, wurden sie von der Polizei gestellt und nach kurzer Flucht festgenommen. Die Verhafteten stehen im Alter von 16 und 17 Jahren und haben schon eine ganze Anzahl von Diebstählen sowie einen Einbruch begangen. Bei den Diebstählen war noch ein weiterer Sechzehnjähriger mit ihnen im Bunde. Eine Hausdurchsuchung brachte eine Menge Diebesbeute zum Vorschein. Die drei jugendlichen Verbrecher stammten aus guten Verhältnissen. Jeder von ihnen besass eine Schreckschusspistole. In der Einvernahme erklärten sie, dass sie sich Geld für die Weihnachtsgeschenke beschaffen wollten. Die Beute beim Ueberfall an der Belariastrasse betrug ganze 55 Rappen und eine Mark, in Erlenbach 7.50 Franken.

Ich hatte schon vorher von dieser Geschichte gehört, aber die Schlußversion in meinem Leibblatt mit den Weihnachtsgeschenken scheint mir doch nebelspalterwürdig zu sein, — aber nicht im Gazettenhumor! X.

Lieber X.!

Mir ist zwar die Geschichte eines Heiligen bekannt, der Leder gestohlen hat, um den Armen Schuhe zu machen, aber von dieser Methode, sich Geld für Weihnachtsgeschenke zu verschaffen, habe ich noch nie gehört. Du hast recht: es ist nichts für den Gazettenhumor, — es ist überhaupt nichts für den Humor, sondern für alle diejenigen, denen die Erziehung unsrer Jugend anvertraut ist und am Herzen liegt.

Nebel



Alle guten Geister

Lieber Nebelspalter!

Da macht eine Firma Reklame mit einem Heftchen, auf dem man eine mit einigen Männlein und Weiblein gefüllte Flasche sieht, an der die Etikette hängt: 6 gute Geister. Weiter hinten im Text befinden sich auch Rezepte und ich mache Dich auf das beiliegende aufmerksam:

REZEPTE

Atom-Bomb (i. Sh.)

1/2 Pernod

1/2 CLUB BRANDY

Vorsicht! Shaker ja nicht fallen lassen!

Was sagst Du zu diesem «guten Geist»?
Gruß! Frau M. E.

Liebe Frau M. E.!

Da kann man nur schlicht «Pfu!» sagen. Daß der «Geist» dieser Reklame nicht hinreicht, zu merken, wie da mit Entsetzen Scherz getrieben wird, ist immer wieder ebenso seltsam wie schauerlich.

Gruß! Nebelspalter

Torhüter

Lieber Nebel!

Ich komme beim Lesen dieses Inserates nicht zum Ziel:

Junger

Torhüter

(Auslandschweizer) sucht Stellung als Damencoiffeur oder Sonstiges. Habe schon in höheren Klassen gespielt.

Was meint der Inserent mit dem «Damencoiffeur oder Sonstiges», und was heißt, er hat «schon in höheren Klassen gespielt»? Vielleicht schon mit Aristokratinnen! Was meinst Du! Herzlichst Emil

Lieber Emil!

Er scheint mir ein reiner Torhüter zu sein. Das mit den Klassen, in denen er gespielt hat, könnte sich auch auf Klassenlotterien beziehen, die es ja im Ausland gibt. Was für Tore er als Damencoiffeur oder gar als Sonstiges zu hüten sich anheischig macht, wird wahrscheinlich auf immer ungelöst bleiben.

Herzlichst Nebel

Schweigsamkeit

Lieber Nebelspalter!

Kürzlich begab ich mich wieder einmal zu einem Besuch in den Großen Kanton. Von Frankfurt nach Basel ging's in einem der schnellen und bequemen Triebwagen. Als ich ins Coupé trat, grüßte ich kurz die bereits anwesenden drei Herren und setzte mich dann in die letzte freie Ecke. Die Strecke ist nicht gerade kurzweilig, aber als der jüngste im Abteil wagte ich es nicht, mit irgendeinem der wichtig aussehenden Mitreisenden ein Gespräch zu beginnen. Gelegentlich schielte man sich von der Seite an, aber zu mehr kam es nicht. So las ich halt (den Nebel hatte ich leider schon an der Hinfahrt verschlungen.) Basel, Zollkontrolle. «Pässe bitte». Ich war gespannt, aus welchen Ländern die Herren stammten (Deutsche sind im allgemeinen gesprächiger). Gezückt wurden — 4 Schweizer Pässe!!! Bis zum Hauptbahnhof war die Unterhaltung sehr angereg!

So ähnlich, wenn auch nie so drastisch, ging es schon öfter. Hast Du eine Ahnung, welche Ursachen zu dieser typischen Schweigsamkeit führen!?

Herzlich grüßt Dich Dein treuer Leser Peter

Lieber Peter!

Es könnte vielleicht die Angst vor gewissen Dialekten und Tonarten sein, an die wir uns schwer gewöhnen.

Herzlich grüßt Dich

Dein Nebelspalter

Keine Inserate

Lieber Nebel!

Ein Inserat in unserm Anzeiger wirft eine ganze Reihe Fragen auf, die ich ohne Deine Mithilfe nicht lösen kann.

Auch keine
Inserate
haben
grosse Erfolge!

Das ganze Jahr über lese ich dort doch sonst genau das Gegenteil. Ich frage mich ernstlich, ob der Drucker einmal im Jahr den gewohnten Slogan satt hatte, ob er im Ueberschwang der Festfreude seine Zukunft in Frage stellen wollte oder ob nur der Setzkasten-Teufel seine Hand im Spiel hatte. Spalte mir bitte diesen Nebel und reite wenn möglich die etwas angezwifelte Ehrlichkeit Deines Berufsstandes.

Rhyschnoogg

Liebe Rhyschnoogg!

Da wollte einmal einer um jeden Preis der Wahrheit die Ehre geben. Denn es stimmt — oder hat etwa der Napoleon inseriert oder der Churchill? Nun also! Vielleicht auch hat das Blatt, dem Du die Weisheit entnommen hast, mit Inseraten große Mißerfolge gehabt und will es jetzt einmal anders herum probieren. Die Erfolgreichen bezahlen dann einfach hinterher, daß nicht inseriert worden ist.

Nebel



Der Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 3 Monate und zahlt den Abonnementspreis von Fr. 7.— auf Postscheck-Konto IX 326 ein.

Die Einzahlung erfolgt unter Voraussetzung der Gratiszustellung der Nummern im April.

Name _____

Adresse _____

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.